



Endlich ist die Rampe da, die es auch Rollstuhlfahrern erlaubt, in die Staudinger Grundschule zu gelangen.



Heiner Boegler vom SoVD (re.) freut sich mit Familie Renkel.

Ortsverband Worms-Wonnegau hilft Mitglied

## Der Einsatz hat sich gelohnt

Ein langer Weg geht zu Ende. Dank des Einsatzes des SoVD, der die Öffentlichkeit und weitere Unterstützer mobilisierte, wurde endlich an der Staudinger Grundschule eine Rampe gebaut, so dass SoVD-Mitglied Talia Renkel eine Regelschule besuchen kann.

Für SoVD-Mitglied Talia Renkel war kein Platz in der Regelschule vorhanden, weil in der zuständigen Grundschule eine Rampe zum Schulhof fehlte. Alle anderen Voraussetzungen waren in der Schule und bei Talia gegeben. In dieser Situation wandten sich Talias Eltern an den SoVD-Ortsverband Worms-Wonnegau um Unterstützung.

Der SoVD musste die Öffentlichkeit und den Arbeitgeber von Talias Vater, die BASF, bemühen, damit man sich mit dem Bau einer Rampe in der Staudinger-Grundschule befasste. Anfangs wurden die Forderungen mit dem Argument

zurückgewiesen, 50 000 Euro seien zu viel für diese Rampe und nur ein Kind. Der SoVD schuf Öffentlichkeit. Gemeinsam mit den Medien, der BASF, der Schulleitung und dem Lions Club konnte das gesteckte Ziel erreicht werden. Die geforderte Rampe wurde gebaut und wurde sogar wesentlich billiger als die anfänglich (bewusst zu teuer) geplante Rampe. Bei einer Zusammenkunft bedankte sich Familie Renkel gemeinsam mit dem SoVD bei den Beteiligten, machte aber auch darauf aufmerksam, wie schwer es immer noch sei, die berechtigten Belange von behinderten Menschen durchzusetzen.

Mit dem Hinweis auf die Überschuldung und der fehlenden Haushaltsmittel werden immer wieder Forderungen des SoVD-Ortsverbandes Worms-Wonnegau auf die lange Bank geschoben. Selbst Forderungen, die kein Geld kosten, werden nicht umgesetzt. So wird zum Beispiel die Einrichtung eines Beirates für die Belange von Menschen mit Behinderung nicht in Angriff genommen. Der SoVD-Ortsverband Worms-Wonnegau glaubt, dass ein solcher Beirat wesentlich mehr Druck auf die Umsetzung der UN-Konvention machen könnte, als es dem SoVD als Einzelorganisation möglich ist.

## Aktuelle Urteile

**Sozialrecht:** „Regulierungsgespräche“ nach einem Verkehrsunfall sind grundsätzlich nicht vom gesetzlichen Unfallversicherungsschutz erfasst. „Auch wenn ein Unfallbeteiligter seinen Verhaltenspflichten nach der Straßenverkehrsordnung“ nachkomme, stehe diese Handlung nicht im inneren Zusammenhang mit dem allein versicherten Zurücklegen des Weges zum Dienort, sondern sei als „nicht versicherte eigenwirtschaftliche Tätigkeit“ zu werten. Mit dieser Begründung wies das Landessozialgericht Baden-Württemberg die Klage einer Witwe auf eine Hinterbliebenenrente ab, die von der Berufsgenossenschaft

abgelehnt worden war, obwohl der Mann auf einem Weg zur Arbeitsstelle tödlich verunglückt war. Beim Unfall selbst war ihm nichts passiert, aber im nachfolgenden Gespräch mit dem anderen Beteiligten an der Autobahn wurde er von einem weiteren Pkw erfasst und tödlich getroffen. (LSG Baden-Württemberg, L 9 U 2788/11)

**Mietrecht:** Das Landgericht Berlin hat entschieden, dass Mieter einen Anspruch darauf haben zu erfahren, wie viel Heizenergie ihre Nachbarn verbraucht haben. Denn nur so seien sie in der Lage, Angaben zum Gesamtverbrauch in der Betriebskostenabrechnung zu prüfen. Im konkreten Fall

hatte ein Mieter mehrere Einwände gegen eine Betriebskostenabrechnung und wollte unter anderem wissen, wie viel Heizenergie die übrigen Mieter verbraucht hatten, weil er die Höhe der Nachforderung anzweifelte. Der Vermieter wollte ihm die Unterlagen nicht zur Verfügung stellen – wurde vom Gericht aber dazu verdonnert. Er habe Einsicht in die Unterlagen zu gewähren, damit der Mieter auch wirklich prüfen könne, ob Nachforderungen gerechtfertigt sind. (Datenschutzrelevante Angaben in den Unterlagen muss der Vermieter im Zweifel schwärzen.) (LG Berlin, 65 S 141/12)

wb



## Kolumne

### Behinderte durch Rundfunkbeitrag benachteiligt

Liebe Freundinnen und Freunde,

die Rundfunkbeitragsbefreiung war jahrzehntlang ein bewährter Nachteilsausgleich für behinderte Menschen. Sie sollte kulturelle Teilhabe und Integration für Menschen ermöglichen, die aufgrund ihrer Behinderung öffentliche Kulturangebote nicht in gleicher Weise nutzen können wie nichtbehinderte Menschen. Sie können aufgrund ihrer Behinderung oft nicht frei wählen, ob sie Ausstellungen, Lesungen oder Musikveranstaltungen vor Ort besuchen oder sich auf Rundfunkangebote beschränken möchten. Für diese fehlende Wahlmöglichkeit sollte die Rundfunkgebührenbefreiung einen Ausgleich schaffen und kulturelle und auch kirchliche Teilhabe in jedem Fall gewährleisten. Doch der Rundfunkänderungsstaatsvertrag sieht die Abschaffung dieses Nachteilsausgleichs vor, weshalb seit Januar 2013 viele behinderte Menschen erstmals zur Zahlung des Rundfunkbeitrages herangezogen werden. Diese Maßnahme kritisiert der SoVD mit Nachdruck. Das neue Recht führt zu sozial ungerechten Ergebnissen für behinderte Menschen in zahlreichen Fallgestaltungen. Deshalb ist eine Nachbesserung für behinderte Menschen und Bezieher kleiner Einkommen notwendig. Der SoVD wird sich dafür einsetzen.



Richard Dörzapf

Mit freundlichen Grüßen  
Richard Dörzapf, 1. Landesvorsitzender



## Ehrenamtliche Richter

Hans Heinrich Boegler wurde mit Wirkung zum 1. November 2013 für die Dauer von 5 Jahren zum ehrenamtlichen Richter am Sozialgericht in Speyer wiederberufen.

Günter Bassauer wird mit Wirkung zum 1. Dezember 2013, für die Dauer von 5 Jahren zum ehrenamtlichen Richter am Sozialgericht in Speyer berufen. Herr Bassauer tritt damit an die Stelle von Ilse Recknagel, Großniedesheim.

## Veranstaltungshinweise

### Ortsverband Kaiserslautern

6. Dezember: Nikolausfahrt mit Überraschung. Anmeldungen bis 22. November bei Manfred Schneider, Tel.: 0631/31605773, oder Gunter Hertzler, Tel.: 06374/1851.

15. Dezember, 14–18 Uhr: Jahresabschlussfeier mit Ehrungen und Überraschungen, im Saal der Kreissparkasse, Am Altenhof 12/14, 67655 Kaiserslautern.

### Ortsverband Rülzheim

7. Dezember, 13.30 Uhr: Jahresabschlusstreffen mit Ehrungen, im katholischen Pfarrzentrum. Rahmenprogramm mit „Edelweiß-Toni“ und dem Frauenchor A'VISTA. Alle Mitglieder erhalten außerdem eine kleine Aufmerksamkeit.